

Inklusive

1/2012



Arbeit

Arbeiten im Integrationsbetrieb

Aktuelles

Lebenshilfe-Café beim Kulturmarkt

Wohnen

Heimbeirat Wohnstätte Mackenbach

Liebe Leserinnen und Leser,

das neue Jahr hat begonnen und schon geht es wieder weiter mit den Aktivitäten bei der Lebenshilfe Kaiserslautern.

In dieser Ausgabe gibt es einige Rückblicke auf Veranstaltungen im letzten Vierteljahr: Kulturmarkt, Konzerte, Fasching und Fußball. Wir berichten über Aktuelles und geben eine kleine Vorschau bis in die Sommermonate.

Wir sind bei den Proben der Theatergruppe LABADU und der Musikgruppe FARBTÖNE dabei. KIDSCLUB und CLUB P20 bieten tolle Freizeitprogramme an.

Wir nehmen den Bereich Arbeit in das Magazin auf und berichten von den vielfältigen Möglichkeiten, die die Lebenshilfe bietet.

Außerdem stellen wir den Heimbeirat der Wohnstätte in Mackenbach vor.

Freuen Sie sich mit uns auf ein weiteres Jahr, begleitet von der Inklusive.

Barbara Stichler
Barbara Stichler



LEICHTE SPRACHE

Wir haben jetzt dieses Zeichen:
Das bedeutet, der Text ist leicht zu lesen. Es steht das gleiche drin wie im langen Text.



© European Easy-to-Read Logo: Inclusion Europe

Herausgeber

Lebenshilfe Kaiserslautern e.V.
Forellenstraße 2
67659 Kaiserslautern

Redaktion

Barbara Stichler
Frühlingstraße 35
67734 Katzweiler
E-Mail: Barbara.Stichler@lebenshilfe-kl.de

Layout, Druck & Fotos



Redaktionsschluss

20. April / 20. Juli / 20. Oktober / 20. Januar

Probeleser Leichte Sprache

Rudi Jochum
Nora Sitzmann

Spendenkonto der Lebenshilfe Kaiserslautern e.V.

Stadtparkasse KL (54050110)
Konto: 124 024

Kreissparkasse KL (54050220)
Konto: 28 027

Grußwort

Walfried Weber 3

Aktuelles

Kulturmarkt 4
Ehrungen 5
Benefizkonzerte in Zweibrücken 6

Kinder

juLe-Stammtisch 5

Arbeit

Nora im Integrationsbetrieb
Brauhaus an der Gartenschau 7

Wohnen

Heimbeirat Wohnstätte Mackenbach 8
Nachruf Karl-Heinz Busch 10

Freizeit

Winter-Weihnachts-Cup im Fußball 11
Workshop Trommeln 12
Fasching in Weilerbach 12
Neues bei der Musikgruppe Farbtöne 13
Neues bei der Theatergruppe Labadu 13
Kids Club 14
Club P20 15

Liebe Mitglieder und Freunde der Lebenshilfe,

kaum sind wir im neuen Jahr angekommen, werfen schon wieder große Ereignisse sowohl im laufenden Jahr, als auch im kommenden Jahr ihre Schatten voraus!

Im kommenden Jahr 2013 kann die Lebenshilfe Kaiserslautern auf 50 Jahre seit Vereinsgründung zurück blicken. Aus diesem Grunde wollen wir uns im Laufe dieses Jahres nicht nur Gedanken darüber machen, wie wir das Jubiläum begehen, sondern gemeinsam mit Ihnen planen und vorbereiten. Gerne sehen wir Ihren Vorschlägen entgegen. Auch haben Sie im Rahmen unserer Mitgliederversammlung am 22. April 2012 Gelegenheit, Ihre ganz persönlichen Wünsche und Vorstellungen zu präsentieren und gemeinsam mit den Mitgliedern und dem Vorstand zu beraten. Wenn Sie noch alte Fotos oder sonstige Zeitdokumente haben, würden wir diese gerne zusammen tragen und z.B. in einer Ausstellung verwenden. Wir hoffen auf Ihre aktive Beteiligung!

Die Mitgliederversammlung steht aber auch im Zeichen zumindest einer Veränderung an der Spitze des Vereins. Wie ich bereits vor einiger Zeit angekündigt habe, werde ich die Verantwortung als Vorstandsvorsitzender abgeben, also für den Vorstand nicht mehr kandidieren. Sollte es gewünscht werden, kann ich eine gewisse Zeit beratend zur Verfügung stehen.

Ungeachtet der Souveränität der Mitgliederversammlung versteht es sich doch von selbst,

dass Ihnen der amtierende Vorstand sowohl Wahlvorschläge für den geschäftsführenden Vorstand, als auch für den Gesamtvorstand unterbreiten wird. Die Mehrzahl der derzeitigen Vorstandsmitglieder steht zur Wiederwahl zur Verfügung.

Eine kontinuierliche Fortführung der Arbeit ist aus meiner Sicht unbedingt anzustreben. Schließlich ist die Lebenshilfe Kaiserslautern nicht mehr nur „Elternvereinigung“, sondern Träger vieler Einrichtungen und Arbeitgeber von annähernd 500 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, darunter zwischenzeitlich auch viele Menschen mit einer Behinderung. Für all diese Menschen, aber insbesondere auch für die ungezählten von uns betreuten behinderten Menschen und deren Angehörigen, trägt der Vorstand Verantwortung. Übernehmen auch Sie für die Zukunft ein Stück Verantwortung!

Ich würde mich freuen, Sie bei unserer Versammlung am 22. April 2012 (die förmliche Einladung mit der Tagesordnung geht den Mitgliedern rechtzeitig zu) in der Kindertagesstätte „Am Nußbäumchen“ in Kaiserslautern begrüßen zu dürfen und verbleibe für heute

Walfried Weber,
Vorstandsvorsitzender
der Lebenshilfe Kaiserslautern e.V.



Foto: Privat

LEICHTE SPRACHE

Walfried Weber berichtet vom Vorstand und seiner Arbeit. Der Vorstand kümmert sich um die Mitglieder und um die ehrenamtlichen Helfer. Es ist immer viel zu tun. Es gibt bald eine Versammlung. Alle Mitglieder sollen kommen. Der Vorstand wird neu gewählt.

Die Lebenshilfe Kaiserslautern hat Jubiläum. Nächstes Jahr gibt es sie 50 Jahre. Das wollen wir mit allen feiern.



Kulturmarkt 2011 in der Fruchthalle

Vielfältige Angebote im neuen Lebenshilfe-Café



Zahlreiche Kinder besuchten während des Kulturmarktes die Bastelstube. Unter Anleitung wurde dort eifrig gewerkelt.

In diesem Jahr konnte die Lebenshilfe ihr Café in der warmen „Bastelstube“ einrichten.

Der großzügige Raum wurde gemütlich dekoriert und konnte sogar in drei Bereiche aufgeteilt werden:

Es gab eine Kinderwerkstatt, einen Verkaufsbereich und das Bistro-Café mit Bewirtungstheke.

Die täglich wechselnde, selbstgekochte Suppe, verschiedene belegte Brötchen, Kaffee und eine großzügige Auswahl an Kuchen fanden bei den vielen Gästen des Kulturmarktes regen Zuspruch.

In mehreren dekorativen Schränken aus dem Gartenschauladen wurden neben den selbstgekochten Marmeladen auch selbstgebackene Plätzchen und selbstgestrickte Socken in allen Größen, und in diesem Jahr weihnachtliche Figuren und viele andere Dekorationsstücke angeboten.

In der kreativen Kinderwerkstatt, eine Aktion der Lebenshilfe Kaiserslautern e. V. und der Stadt Kaiserslautern, konnten Kinder und Jugendliche täglich zwischen 13 und 17 Uhr gemeinsam kunsthandwerkliche Artefakte gestalten.



Plausch im gemütlichen Bistro-Café.



Die Verkaufsschränke waren prall gefüllt.

Neben den Kindern der Besucher waren auch Kindergärten und Schulen gekommen, um mitzumachen.

Es gab auch Workshops:

Dienstag: Fertigen von Sandbildern

Freitag: Schmuckwerkstatt

Sonntag: Künstlerisches Arbeiten mit Ton

Barbara Stichler

LEICHTE SPRACHE

Die Lebenshilfe hatte ein Café beim Kulturmarkt.



Es gab Suppe und Brötchen. Auch Kaffee und Kuchen schmeckten gut.

Man konnte vieles kaufen: Gestrickte Strümpfe, Deko, Marmelade und Plätzchen. Die Kinder konnten malen. Die Kinder konnten basteln.

Es hat ihnen viel Spaß gemacht.

Ehrungen

20 Jahre im Dienst der Lebenshilfe

Bei einem gemütlichen Zusammensein im Maschinensaal im Brauhaus an der Gartenschau wurde für 20 Jahre Betriebszugehörigkeit Anerkennung und Ehre ausgesprochen. Walfried Weber, Vorstandsvorsitzender der Lebenshilfe Kaiserslautern, würdigte in einer kleinen Ansprache das Engagement und die gute Arbeit der Mitarbeiter in den verschiedensten Sparten der Lebenshilfe, auch im Namen des Vorstandes und der Geschäftsführung.

Geehrt wurden:

- » Andreas Kolb, Leiter der Wohnstätte Kirchheimbolanden
- » Martina Rinkert, Hauswirtschaftsleiterin der Kitas KL
- » Ruth Scherer, DLG Einzelintegration
- » Stefanie Henn, Betreuungsbereich Wohnstätte Mackenbach

Von der Kita Rockenhausen:

- » Hedwig Kaffenberger
- » Bernd Köhler
- » Susanne Metz
- » Judith Raab
- » Margot Weyrich

Für 20 Jahre Mitgliedschaft wurde auch der stellvertretende Geschäftsführer Volker Liedtke-Bösl im Rahmen der Gesamtvorstandssitzung am 11. Januar 2012 geehrt.

Barbara Stichler



Die geehrten Mitarbeiter, die sich schon seit 20 Jahren für die Lebenshilfe einsetzen.



Volker Liedtke-Bösl wurde vom Vorstand geehrt.

LEICHTE SPRACHE

Viele helfen bei der Lebenshilfe. Manche schon sehr lange. Dafür wurde Danke gesagt. Die Mitarbeiter wurden geehrt. Es gab Blumen. Es gab eine Urkunde. Alle haben sich gefreut.



juLe-Stammtisch

Lustiges Plaudern in trauter Runde



Foto: Karin Schmidt

LEICHTE SPRACHE

Es war wieder juLe-Stammtisch. Viele waren da. Es wurde berichtet. Es wurde gefragt. Es war auch lustig. Ein Basar wurde geplant. Die juLe-Puppe wurde besprochen. Man will sich wieder treffen. Das nächste Mal im April.



Nächster Stammtisch:
17. April 2012, 19:30 Uhr
im Brauhaus an der Gartenschau
Weitere Informationen zur juLe:
www.jule-kl.de

Benefizkonzerte

zugunsten der Lebenshilfe in Zweibrücken



Fotos: Thomas Föllmer

Leiterin (links) und Mitglieder des Chores „Cantamus“ freuen sich mit Vorstandsmitglied Walter Schneider (Mitte) über die Spenden.

In der Karlskirche in Zweibrücken fand am 6. November 2011 ein Benefizkonzert der Herzog-Christian-Musikschule statt.

Zu den Mitwirkenden gehörten neben dem Chor „Cantamus“ das Schülerorchester und das Jugendblasorchester der Musikschule.

„Cantamus“ sang unter Leitung von Lieselotte Mantei den „Step Song“ von Stefan Botherner, „Lollipop“ von Ross Dixon und „Der Mörder war wieder der Gärtner“ von Reinhard Mey.

Unter der Leitung von Björn Weinmann folgten zwei Beiträge des Schülerorchesters („The Winds of March“ und „Barbara Ann“).

Mit der „Yorkshire Ballad“ von James Barnes startete das Jugendblasorchester den zweiten Teil des Konzerts.

Es folgten eine Western-Suite, der Klassiker „Saturday Night Fever“ von den „Bee Gees“ und „The Blues Brothers Revue“.

Nach 90 Minuten dankten die 170 Zuhörer den Mitwirkenden mit großem Applaus.

Es wurde ein stattlicher Betrag an die Lebenshilfe für Zweibrücken gespendet, berichtete

„Cantamus“-Vorsitzender Klaus Jürgen Fuhrmann.

Bei einem weiteren Konzert des Chors „Cantamus“ mit der Herzog-Christian-Musikschule in Zweibrücken wurde ebenfalls ein stattlicher Betrag eingenommen, der auch an die Lebenshilfe Zweibrücken gespendet wurde.

Eine dritte Benefizveranstaltung fand in der Kapelle des evangelischen Krankenhauses statt.

Das „Collegium musicum“ gab sein jährliches, traditionelles Konzert und hatte Preziosen alter Musik ausgesucht, was mit lang anhaltendem Beifall honoriert wurde.

Der Erlös geht ebenfalls an das Projekt „Birke“, das die 1987 gegründete Zweibrücker Lebenshilfe und die Lebenshilfe Kaiserslautern e.V. betreiben. 2012 eröffnen sie die Wohnanlage Birke in Zweibrücken, in der sich 20 stationäre, vier Kurzzeit- und acht ambulante Pflegeplätze befinden.

Die Spenden von den drei Konzerten wird Walter Schneider, Vorsitzender der Lebenshilfe Zweibrücken, für die Gestaltung der Außenanlage dieser neuen Wohnstätte verwenden.

Walter Schneider / Barbara Stichler

LEICHTE SPRACHE



Es gab ein Konzert.
Es fand
in der Kirche statt.
Ein Chor
hat gesungen.
Ein Orchester
hat musiziert.
Die Leute
haben geklatscht.

Es gab
noch zwei Konzerte.
Es wurde schön gesungen.
Viele Musiker
haben gespielt.
Es hat allen
gut gefallen.
Es wurde
Geld gesammelt.
Das wurde gespendet.
Es ist für die
neue Wohnstätte „Birke“
in Zweibrücken.
Und für die Außenanlage.

Integrationsbetrieb Brauhaus an der Gartenschau

Nora lernt die vielfältigen Facetten im Servicebereich kennen



Nora übernimmt zahlreiche Aufgaben im täglichen Betrieb

Nora arbeitet im Servicebereich im Brauhaus an der Gartenschau, bei der Gemeinnützigen Integrationsgesellschaft Kaiserslautern (iKL). Ihren Weg von der Schule bis hin zu diesem Arbeitsbereich, der ihren Wunschvorstellungen entspricht, beschreiben wir heute. Nora beendete im Sommer 2010 die Schule (IGS Bertha v. Suttner) mit dem Abschluss Förderschwerpunkt „Ganzheitliche Entwicklung“. Im Januar 2011 fand das erste Gespräch mit Nora und ihrer Familie mit Frau Kaczynski, verantwortlich für den Bereich Ausbildung und Arbeit bei der iKL, statt. Es stellte sich die Frage nach den Möglichkeiten

für Noras weiteren Ausbildungsweg, beispielsweise mit einem Praktikum. Dieses begann sie im März, um zu sehen, ob noch andere Arbeitsbereiche für sie in Frage kommen. In den vier Wochen arbeitete sie von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr. Sie fing mit kleinen, überschaubaren Tätigkeiten an, die schrittweise eingeübt wurden: Speisekarten austeilen, Besteck zu den Tischen bringen, zwei Getränke servieren. Das Praktikum wurde um sechs Wochen verlängert, da die erste Phase sehr gut verlief.

Nora gefiel es sehr im Brauhaus, sie konnte sich gut in ihre Arbeiten einfinden und wurde auch im Team positiv aufgenommen. Die Aufgaben wurden schrittweise erweitert. Außerdem bekam Nora Anleitung im Umgang mit den Gästen. Es wurden weitere sechs Wochen angehängt, da Nora sich gut im Brauhaus „eingelebt“ hatte und die Frage nach anderen Arbeits- bzw. Ausbildungsbereichen sich nicht mehr stellte: Nora hat ihren Bereich gefunden. Die Arbeitszeit wurde auf die Mittagszeit verschoben, um zu sehen, ob Nora dem größeren Arbeitsaufkommen gewachsen ist.

Es wurde nun Kontakt aufgenommen mit der Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM), um die Möglichkeit einer Kooperation zu besprechen - Nora bekam einen Werkstattvertrag. Sie konnte im Brauhaus weiterhin ihr Praxisfeld haben und wurde über den Berufsbildungsbereich der WfbM betreut. Anfang August begann die Kooperation mit dem ABBB (ausgelagerter Berufsbildungsbereich) der WfbM. Nora bekam von der iKL kontinuierliche Anleitung und Betreuung durch die Fachanleitung im Brauhaus und die Sozialpädagogin der iKL. Sie erhielt eine wöchentliche Begleitung über den ABBB der WfbM und es fanden regelmäßig Gespräche aller Beteiligten statt. Daraus ergaben sich folgende Arbeitszeiten und -bereiche: Sie arbeitete Montag bis Freitag, immer von 12.00 Uhr bis 16.00 Uhr. Die Zeit wurde aufgeteilt: Von 12.00 Uhr bis 14.00 Uhr brachte sie Essen und Getränke an die Tische und räumte ab, von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr räumt sie die Spülmaschine ein und aus, poliert Gläser und stellt sie in die Regale. Hinzu kam das Anlernen im Eindecken von kleinen Tischen im Gastraum. Ab Januar 2012 wurde die Arbeitszeit bis 17.00 Uhr verlängert. Es wurden neue Aufgabenbereiche erlernt, wofür Lernmodule entwickelt wurden, wie: Aufteilen der Arbeiten in kleine Arbeitsschritte, Visualisieren der Arbeitsschritte auf Lernkarten, ...

Sabine Kaczynski-Stein / Barbara Stichler



LEICHTE SPRACHE

Nora ist eine junge Frau. Sie möchte arbeiten. Sie bedient im Brauhaus. Das ist ein Integrationsbetrieb. Sie bringt Getränke. Sie bringt das Essen. Sie deckt den Tisch. Sie räumt auch ab. Das macht ihr viel Spaß. Sie ist immer freundlich.



Der Heimbeirat der Wohnstätte Mackenbach

Serie: Inklusiv stellt die Heimbeiräte der Wohnstätten vor



Marion Paul, Leiterin der Wohnstätte Mackenbach (links), im monatlichen Gespräch mit dem Heimbeirat und Ernst Schönwald (Mitte), Heimbeirats-assistent

Die UN- Resolution sagt:

Alle Menschen haben Menschen-Rechte. Menschen mit Behinderung haben die gleichen Rechte wie alle anderen Menschen. Überall auf dieser Welt.

Der Wohnstätten-Bewohner hat wie jeder Mensch in unserem Land das Recht, bei der Gestaltung seines Lebens mitzuwirken.

Das Gesetz der Heimmitwirkungsverordnung regelt die Beteiligung der Wohnstätten-Bewohner in Angelegenheiten des Wohnstätten-Betriebes durch die Bildung von Heimbeiräten sowie Art und Umfang der Mitwirkung. Die Mitwirkung der Bewohner und Bewohnerinnen erfolgt in der Wohnstätte durch die Heimbeiräte. Im Heimbeirat sind von den Bewohnern gewählte Vertreter, die sich für die Interessen der Bewohner einsetzen.

Alle Mitglieder des Heimbeirates sind auch Bewohner. Da der Heimbeirat die Belange der

Bewohner zu vertreten hat, muss er deren Wünsche und Vorstellungen kennen. Daher müssen Wohnstätten-Bewohner und Heimbeiräte in engem Kontakt stehen und miteinander sprechen.

Der Heimbeirat wird für vier Jahre gewählt. Eine Verbesserung der Rechtstellung der Wohnstätten-Bewohner ergibt eine Erhöhung der Transparenz. Es ist wichtig, dass die Wohnstätten-Bewohner ihre Meinung und Vorstellung über den von ihnen gewählten Heimbeirat in die vorbereitenden Überlegungen der Leitung des Trägers einbringen. Anregungen und Bedenken und Wünsche des Heimbeirates müssen von Leitung und Träger bei ihren Überlegungen und Entscheidungen rechtzeitig mit einbezogen werden.

Marion Paul

Aufgaben des Heimbeirates:

- » Entgegennahme von Anregungen und Beschwerden
- » Förderung der Eingewöhnung von Bewohnern
- » Mitwirkungsrecht bei Entscheidungen
- » Planung und Durchführung von Veranstaltungen
- » Alltags- und Freizeitgestaltung
- » Unterkunft, Betreuung und Verpflegung
- » Bauliche Veränderungen oder Instandsetzungen
- » Maßnahmen zur Förderung einer angemessenen Qualität der Betreuung
- » Vergütungsvereinbarungen
- » Bestellung eines Wahlausschusses vor Ablauf der Amtszeit
- » Durchführung von Bewohnerversammlungen und Abgabe eines Tätigkeitsberichtes

LEICHTE SPRACHE

Jede Wohnstätte hat einen Heimbeirat. Die Bewohner wählen ihre Sprecher. Der Heimbeirat ist für alle da. Der Heimbeirat hört zu. Man kann sagen, was gut ist. Man kann sich auch über etwas beschweren. Man kann um Hilfe bitten. Gemeinsam wird ein guter Weg gefunden.



In Mackenbach sind 3 Leute im Heimbeirat. Sie wurden neu gewählt. Rudi ist der Vorsitzende. Silke und Petra sind auch dabei. Die Arbeit macht ihnen Spaß. Die Bewohner sagen, was sie gut finden. Die Bewohner sagen, was sie nicht so gut finden. Beim Nikolausmarkt wurde ein Stand organisiert. Viele haben geholfen. Allen hat es gut gefallen.



Rudi Jochum ist 45 Jahre alt. Er ist der Vorsitzende und schon seit 5 Jahren im Heimbeirat tätig. Er arbeitet in den Westpfalz-Werkstätten Landstuhl und lebt seit 11 Jahren in der Wohnstätte Mackenbach.

Was macht der Heimbeirat?

Einmal im Monat ist eine Sitzung mit der Leitung der Wohnstätte. Als Vorsitzender des Heimbeirats habe ich auch eine Sitzung mit vielen Heimbeiräten in Mainz. Da wird über die Aufgaben der Beiräte gesprochen. Ich besuche auch Fortbildungsseminare. Gerne setze ich mich für die Wünsche und Belange der Bewohner ein. Wir führen über viele Dinge gute Gespräche.



Silke Ecker ist 42 Jahre alt. Sie ist Stellvertreterin und auch seit 5 Jahren im Heimbeirat tätig. Sie arbeitet im Metallbereich der Westpfalz-Werkstätten Landstuhl und lebt seit 8 Jahren in der Wohnstätte Mackenbach. 2008 ist sie in die Außenwohngruppe eingezogen.

Was macht Freude an der Arbeit?

Ich finde es gut, wenn die Leitung sich mit dem Heimbeirat zusammen setzt und über vieles spricht. Es gefällt mir auch, wenn wir zur Heimbeiratsschulung fahren. Viel Freude hat es gemacht, beim Nikolausmarkt in Mackenbach mitzuarbeiten. Den Leuten hat es gut gefallen.



Petra Michalik ist 58 Jahre alt. Sie ist Beisitzerin im Heimbeirat. Sie arbeitet auch im Metallbereich der Westpfalz-Werkstätten Landstuhl und lebt seit 10 Jahren in der Wohnstätte Mackenbach. 1994 wechselte sie in die Außenwohngruppe.

Welche Wünsche haben die Bewohner?

Die meisten möchten mitsprechen, mithelfen und mitgestalten: Zimmer, Essen, Freizeit. Sie möchten Urlaubspläne schmieden. Sie möchten besondere Feste ausrichten. Sie möchten Geburtstag feiern. Sie möchten ein Konzert besuchen. Sie möchten in einem Restaurant essen. Sie möchten in eine Kneipe gehen.

Die Interviews führte Barbara Stichler

Nachruf Karl-Heinz Busch

Der erste Bewohner der Wohnstätte Otterbach mit 72 Jahren gestorben

Er war ein richtiges Kaiserslauterer Urgestein. Viele kennen ihn aus seinen Lautrer Zeiten als „Klammer-Karl“, weil er immer eine Klammer in seiner rechten Hand hin und her „schlenkerte“. Er lebte mit seiner Mutter auf dem Bänjerrück. Als diese krank wurde und verstarb, zog er im Mai 1976 als erster Bewohner in der Wohnstätte Otterbach ein, die wiederum die 1. Wohnstätte der Lebenshilfe Kaiserslautern ist. Seine Mutter fehlte ihm sehr und er fragte oft nach ihr. Er glaubte fest daran sie wiederzusehen. Am Tage der Auferstehung, die nach seinen Vorstellungen in „Million Jahren“ sein wird, da wird sie wiederkommen. Oft fragte er, was es für Uhren oder andere Dinge in einer Million Jahren geben wird.

Im Laufe der Zeit lebte er sich gut in sein neues Zuhause ein. Andere Bewohner zogen ein und er hatte schöne Begegnungen und Erlebnisse. Auch seine Arbeit in den Westpfalz-Werkstätten gefiel ihm sehr. Dort war er bis zu seiner Rente beschäftigt und hatte auch danach immer wieder Kontakt mit ehemaligen Mitarbeitern. Er freute sich auch immer auf die Besuche bei der Familie Weber, die ihn seit dem Tod der Mutter begleitete. Obwohl Karl-Heinz Busch ein Einzelgänger war und nur zu wenigen, sehr vertrauten Menschen intensiveren Kontakt zuließ, liebte er dennoch die Geselligkeit mit einem Fläschchen Bier und seinen Zigaretten.

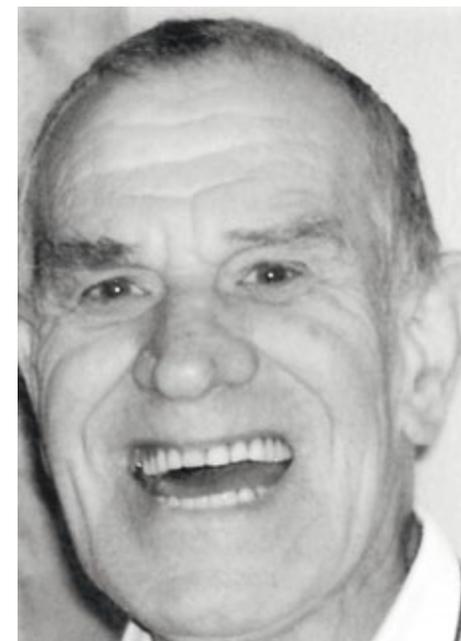
Höhepunkte waren für ihn der Fasching mit den Büttenreden, die Scheierbortzler, Ernst Neger und Margit Sponheimer. Da packte ihn der Übermut und er stieg selbst in die Bütt und brachte uns alle mit seiner unnachahmlichen Art zum Lachen und Mitfeiern. Besonders gerne besuchte er Volksmusikkonzerte, am besten mit Abschluss im Bender Hof.

Wenn er gesellig war, erzählte er Geschichten aus seinem Leben. Besonders angetan war er von Bahnfahrten ins Lautertal und Richtung Neustadt. Auch die „Äschemänner“ waren immer wieder Thema. Was die wohl an Weihnachten machen und dass sie beim Rückwärtsfahren aufpassen müssen.

Wenn er seine düsteren Gedanken hatte, sprach er von Gespenstern und Einbrechern und Knochengestellen. Seine besondere Leidenschaft galt dem Sammeln von Uhren. Die wünschte er sich zu allen Anlässen und trug immer mehrere von ihnen mit sich in seinen Hosentaschen.

Manchmal war er traurig. Dann zog er sich ganz in sich zurück und wollte nicht in seinen Gedanken gestört werden. In den letzten 3 Jahren wurde er von Krankheiten gezeichnet und er suchte ganz stark den Rückhalt von vertrauten Personen. Aber immer wieder gab es Situationen, in denen er sich freuen, singen und lachen konnte. Du hast viel in uns bewegt und Du fehlst.

Pia Borchert, Leitung Wohnstätte Otterbach



Karl-Heinz Busch, † 2011

Foto: Privat

LEICHTE SPRACHE

Karl-Heinz Busch ist gestorben.

Er wohnte in Otterbach.

Er war dort der 1. Bewohner.

Er war sehr beliebt.

Er war meistens lustig.

Er liebte die Fasnacht.

Alle vermissen ihn.



Winter-Weihnachts-Cup

Fußball-Turnier für beeinträchtigte Menschen

Die Lebenshilfe Kaiserslautern veranstaltete zum ersten Mal den Winter-Weihnachtscup, ein Fußball-Turnier für beeinträchtigte Menschen.

Der Gedanke eines solchen Turniers erwuchs aus der Tatsache, dass das Sportangebot für Menschen mit Beeinträchtigung in Kaiserslautern und Umgebung stark begrenzt ist.

Lediglich die Werkstätten, Wohneinrichtungen und die Lebenshilfe versuchen die Menschen mit eigenen Sportprojekten zu fördern und geben ihnen die Chance zur körperlichen Bewegung.

Teilgenommen haben neben der Lebenshilfe Kaiserslautern Mannschaften des FC Germania Hütschenhausen, der Westpfalz Werkstätten Landstuhl und der Arbeitstherapeutischen Werkstätten Mannheim.

Der FC Germania Hütschenhausen übt eine gewisse Vorreiterfunktion aus, da er als einziger Verein seit Jahren ein regelmäßiges integratives Training anbietet.

Die Preise nahmen die engagierten und ehrgeizigen Spieler vom ehemaligen FCK-Verteidiger Axel Roos und Socca Five-Betreiber Patrick Wittich entgegen, die sich bereits bei der Planung des Turniers einbrachten, und von Beginn an Offenheit für die Idee eines integrativen Turniers zeigten.

Für einen Höhepunkt sorgte bei der Siegerehrung FCK-Profi Alexander Bugera, der die Medaillen und Pokale übergab und Autogramme für alle Teilnehmer schrieb. Nach dem erfolgreichen Testlauf ist die Neuaufgabe im nächsten Winter sehr gut vorstellbar.

Sara Brunn / Barbara Stichler



Der FC Germania Hütschenhausen mit Trainer und Alexander Bugera (links)



Fans und Betreuer mit der Lebenshilfe-Mannschaft

LEICHTE SPRACHE

Es gab ein Fußball-Turnier. Viele Mannschaften waren da: Kinder und Erwachsene. Alle haben sich angestrengt. Jeder hat eine Medaille bekommen.



Neue Angebote

Der Sport-Bereich informiert

- » **Yoga in Weilerbach**
Frühjahr 2012
- » **Walking in Mackenbach**
Frühjahr 2012
- » **Judo in Rodenbach**
nach Absprache
- » **Fitness in Kaiserslautern**
auf Anfrage
- » **Radfahren**
Frühjahr 2012
- » **Leichtathletik in Kaiserslautern**
auf Anfrage

Sport und Integration

Ruben Kühner
Pariser Straße 18
67655 Kaiserslautern
Tel.: (0631) 414 707-86
E-Mail: Ruben.Kuehner@lebenshilfe-kl.de

LEICHTE SPRACHE

Es gibt neue Sport-Angebote: Yoga und Judo, Walking und Fitness, Leichtathletik und Radfahren.



Fotos: Barbara Stichler

Faschingsfeier in Weilerbach

Im Bürgerhaus wurde gelacht und gefeiert

Die Faschingsfeier der Lebenshilfe Kaiserslautern e.V. wurde von Rosi Weisenstein, Vorstandsmitglied und Besondere Vertreterin der Wohnstätte Mackenbach, organisiert. Sie führte mit Tochter Ramona im Bienenkostüm souverän durch das Programm im vollbesetzten Saal des Bürgerhauses in Weilerbach.

Neben traditioneller Fastnachtsmusik und Schlagern gab es im Programm auch verschiedene Tanzvorführungen von Gruppen aus dem Umland.

Es traten auf:

- » Die 7 Zwerge von den Westpfalzwerkstätten in Siegelbach unter der Leitung von Jürgen Löpp
- » Das Männerballett aus Katzweiler mit dem Eisbärenanzug
- » Die Funny Dancers Kaiserslautern der Tanzschule Marquardt mit Integrativem Tanz unter der Leitung von Jessica Lorenz
- » Die Kindertanzgruppe aus Bosenbach
- » Die Minis mit Tanzmariechen aus Bosenbach

Schunkeln, Singen, Tanzen, Mitmachlieder und Animationsspiele brachten den ganzen Saal in Stimmung und in Bewegung. Der dabei entstandene Appetit wurde mit Kaffee, Kuchen, Würstchen und belegten Brötchen gestillt. Danke an alle Helfer!

Barbara Stichler



Fotos: Barbara Stichler

LEICHTE SPRACHE

Fasching wurde gefeiert. Im Bürgerhaus in Weilerbach. Alle waren verkleidet. Es wurde geschunkelt. Es wurde gelacht und getanzt. Alle haben sich gut amüsiert.



Trommelworkshop in Mackenbach

Jeden Monat wird fleißig geübt



Foto: Barbara Stichler

Immer gut besucht ist der Trommelworkshop im Gemeinderaum der evangelischen Kirche

Der Workshop, von Vorstandsmitglied Rosi Weisenstein initiiert, findet einmal im Monat statt. Dazu trifft sich eine Gruppe von etwa 10 Personen in der evangelischen Kirche in Mackenbach: Menschen aus der Wohnstätte, Eltern und Kinder.

Nach einer Aufwärmphase mit rhythmischem Sprechen und Klatschen, im Stehen und im Sitzen, werden die Bongos ausgeteilt.

Der Trommellehrer Bernd Ferfer singt eine afrikanische Weise, wozu getrommelt wird, jeder wie er mag.

Es folgen Anweisungen wie lauter, fester, leiser. Zwischendurch werden Hände und Finger gelockert.

Dann wird in verschiedenen Varianten getrommelt: Gemeinsam, Solo, „ein Ton geht auf die Reise“ mit Richtungswechsel.

Nach dem Lockern der Hände werden Töne nachgesprochen, um auch den Körper und die Sinne zu entspannen.

Gruppen werden gebildet, die abwechselnd trommeln, einer trommelt vor, der nächste oder die Gruppe spielt das nach. So kommt keine Langeweile auf.

Zum Schluss singt der Lehrer ein Lied, die Teilnehmer trommeln nach ihrem Belieben dazu, was einem „Cool down“ im Sport gleich kommt.

Barbara Stichler

LEICHTE SPRACHE

Es wird getrommelt. Einmal im Monat trifft man sich.



Ein Lehrer hilft dabei. Dann kann es jeder lernen. Es ist toll mitzumachen. Allen gefällt es sehr gut.

Neues von der Musikgruppe „Farbtöne“

Besuch bei der Probe in der Wohnstätte Weilerbach

Die Musikgruppe der Lebenshilfe trifft sich alle zwei Wochen im Gemeinschaftsraum der Wohnstätte Weilerbach. Da findet die Probe für die Musikgruppe „Farbtöne“ statt. Elisabeth Ternes und ihre Tochter Katrin Haberer üben mit den Teilnehmern die Stücke ein. Manchmal springt auch Helga Lyle ein. Dabei gibt es Lieblingslieder, die einen wahren Begeisterungsturm hervorrufen. Es werden aber auch neue Melodien ins Programm aufgenommen, wie zuletzt „I’m leaving on a jet plane“.



Katrin Haberer leitet die Musikprobe

Foto: Barbara Stichler

Da nach „Farbtönen“ (Farbpunkte, deren Farben auf den Bambusinstrumenten kleben) gespielt wird, können die neuen Lieder gleich mitgespielt werden. Sie werden wiederholt, bis die Melodie im Ohr ist. Die Proben sind sehr beliebt und die Teilnehmer kommen nach der Arbeit, nach dem Abendessen, sehr gerne und regelmäßig zu den Übungsstunden. Es sind immer zwischen 25 und 30 Musiker da.

Bei den Auftritten werden sie von Betreuern und ehrenamtlichen Helfern unterstützt. Musikalisch wird die Gruppe von Inge Diehl (Akkordeon) und Charly Dietzler (Gitarre) begleitet.

Barbara Stichler

LEICHTE SPRACHE

Die Angklung-Gruppe probt. Sie üben ihre Lieder. Es kommen auch neue dazu. Nächster Auftritt: 17. März. In Kaiserslautern am Altenhof. Die Farbtöne der Lebenshilfe spielen bei „Lautern blüht auf“.



Neues von der Theatergruppe „Labadu“

Besuch bei der Probe im Jugendzentrum in der Steinstraße, Kaiserslautern

Die Theatergruppe der Lebenshilfe probt wöchentlich im Jugendzentrum in der Steinstraße in Kaiserslautern. Dort gibt es einen Proberaum mit Bühne und ein kleines Lager für die Utensilien. Die Gruppe existiert seit 16 Jahren und wird von Andrea Stasche geleitet. Ungefähr 15 Schauspieler sind regelmäßig bei den Übungsstunden anwesend. Ein neues Stück wird eingeübt, das dann bei verschiedenen Gelegenheiten aufgeführt wird.



Andrea Stasche (Mitte) gibt letzte Regieanweisungen

Foto: Barbara Stichler

Der Applaus und die Freude bei den Proben motivieren die Mimen immer wieder neu. Bei dieser Probe wurde die Szene „Siegfried tötet den Drachen“ eingeübt, besprochen, korrigiert und angepasst. Neue Ideen der Schauspieler werden gerne angenommen und umgesetzt. Der Text kommt von der CD, wird nachgespielt, verbessert und ergänzt, wiederholt und mit der Filmmusik untermalt. Dies sind dann auch die Orientierungspunkte für die Schauspieler. Jeder weiß genau, was er zu tun hat, wann er dran kommt und hat Freude daran, sich zu präsentieren.

Barbara Stichler

LEICHTE SPRACHE

Das Labadu-Theater probt jede Woche. Für ein neues Stück. Es ist eine Sage. Die heißt Nibelungen. Die Schauspieler freuen sich. Sie strengen sich an. Bald ist eine Aufführung.



KidsClub

Gemeinsam entsteht ein leckeres Frühstücksbuffet



Betreuer Daniel Rudloff mit Niki und Svenja beim „Brunchen“

Der erste KidsClub 2012 fand am 28. Januar statt. Dieses Mal stand Kochen auf dem Plan. Die Zutaten waren vorbereitet und jeder konnte sich an der Zubereitung beteiligen. Die einzelnen Arbeitsschritte wurden erklärt und besprochen, dann ging's los. Der „Winterliche Mittagsbrunch“ war lecker. Im KidsClub der Lebenshilfe Kaiserslautern werden einmal im Monat verschiedene Aktivitäten angeboten. Dazu trifft sich eine Gruppe von bis zu 10 Kindern ab 10 Jahren mit mehreren ehrenamtlichen Helfern und Betreuern

(fester Stamm) im Freizeittreff in der Pariser Straße 18 in Kaiserslautern. Dies ist auch immer der Ausgangspunkt, um den Kindern Vertrautheit, Sicherheit und Geborgenheit zu vermitteln. Abwechslung wird geboten bei den Themen, bei den Tätigkeiten, beim Ort - drin oder draußen - und der teilnehmenden Gruppe. „Uns ist es wichtig, dass die Kinder immer etwas mitnehmen“: Ein Produkt, einen Eindruck, ein Erlebnis.

Der KidsClub möchte beeinträchtigten Kindern einmal im Monat am Samstagvormittag zwischen 9.00 Uhr und 13.00 Uhr in ruhiger Umgebung Beschäftigungs- und Unterhaltungsangebote machen.

Diese Angebote sind auf den jeweiligen Betreuungsbedarf der Teilnehmer abgestimmt, so dass es gut ist, wenn die Kinder vorher angemeldet werden.

Dafür gibt es einen Anmeldebogen. Diesen erhalten Sie bei Andreas Koch, Leiter Familien unterstützender Dienst, oder Sie können ihn sich herunterladen.

Andreas Koch / Daniel Rudloff / Barbara Stichler

Termine KidsClub

Angebote der nächsten Monate

» März

Ostern: Basteln und Eier färben

» April

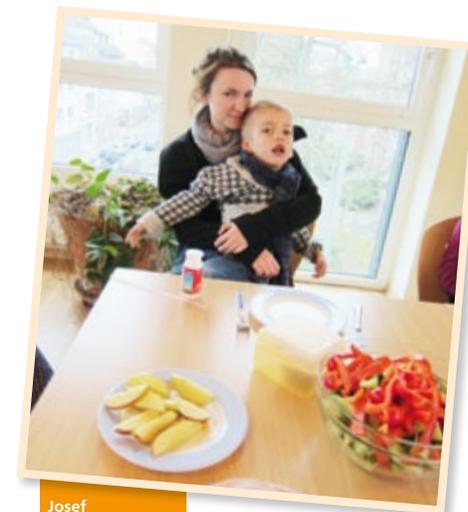
Muttertag: Vorbereitungen

» Mai

Schwimmen im Azur in Ramstein

» Juni

Besuch der Gartenschau Kaiserslautern



Josef freut sich auf sein Frühstück

Fotos: Barbara Stichler

LEICHTE SPRACHE



Im KidsClub trifft man sich jeden Monat.

Viele Kinder kommen. Betreuer sind auch da.

Es gibt tolle Angebote.

Im Januar wurde gekocht.

Es wird auch gebacken.

Es wird gemalt.

Es wird gebastelt.

Wir machen einen Ausflug.

Wir besuchen die Polizei.

Wir gehen schwimmen.

Wir gehen ins Kino.

Wir haben viel Spaß.

Jeder kann kommen.

Familien unterstützender Dienst (FuD)

Andreas Koch
Pariser Straße 18
67655 Kaiserslautern
Tel.: (0631) 414 707-6
e-Mail: Andreas.Koch@lebenshilfe-kl.de

Anmeldungen auch unter:
www.lebenshilfe-kl.de

Club P20

Die Jugendlichen bereiten eine leckere Suppe zu



Juan und Johannes präsentieren stolz ihr Kochergebnis

Im Club P20 fand das erste Treffen im neuen Jahr am 21. Januar 2012 statt. Auf dem Plan stand Einkaufen und Kochen. Nach dem gemeinsamen Einkauf wurden die Zutaten vorbereitet und der Lauch-Hackfleisch-Frischkäse-Eintopf gekocht. Er wurde mit Baguette serviert. Allen hat es sehr lecker geschmeckt. Der Club P20 besteht sein einem Jahr. Er ist das Anschluss-Angebot an den KidsClub.

Für beeinträchtigte Jugendliche ab 16 Jahre und für junge Erwachsene werden altersgemäße Aktivitäten angeboten. Die Zusammenkünfte finden ungefähr zweimal im Monat samstags statt. Der zeitliche Rahmen bewegt sich zwischen 11.00 Uhr und 15.00 Uhr.

Mehrere ehrenamtliche Helfer und Betreuer (fester Stamm) begleiten die Teilnehmer, wobei die Angebote auf den jeweiligen Betreuungsbedarf abgestimmt sind.

Deshalb ist eine rechtzeitige Anmeldung nötig.

Die jungen Menschen werden nach ihren Wünschen und Vorstellungen für das gesamte Jahr gefragt. Mitwirkung und Einbindung in Planung und Organisation der Aktionen bilden den großen Schwerpunkt in diesem Club. Miteinander werden die einzelnen Aktivitäten geplant und gemeinsam werden die Angebote besprochen, zusammengestellt und auch umgesetzt.

Interessierte Ehrenamtliche können sich gerne bei Andreas Koch melden.

Andreas Koch / Daniel Rudloff / Barbara Stichler

Termine Club P20

Angebote der nächsten Monate

» März

Museumsbesuch: Dynamikum, Pirmasens
Kinobesuch: UCI, HD-Film, Kaiserslautern

» April

Drachensteigen

» Mai

Action Painting
Besuch bei der Polizei

» Juni

Waldlehrpfad am Vogelwoog, Picknick
Festspiele Burg Nanstein, Landstuhl



Maren schneidet den Knoblauch ganz klein.

Fotos: Barbara Stichler

LEICHTE SPRACHE



Im Club P20 wird gemalt.
Es wird gekocht und gebacken.
Wir spielen Minigolf.
Wir gehen wandern.
Wir gehen ins Schwimmbad.
Wir machen Ausflüge.
Wir besuchen die Polizei.
Wir besuchen eine Fabrik.
Wir besuchen einen Flugplatz.
Wir gehen ins Kino.
Wir gehen ins Museum.
Wir gehen ins Theater.
Wir haben viel Spaß.

Familien unterstützender Dienst (FuD)

Andreas Koch
Pariser Straße 18
67655 Kaiserslautern
Tel.: (0631) 414 707-6
e-Mail: Andreas.Koch@lebenhilfe-kl.de

Anmeldungen auch unter:
www.lebenhilfe-kl.de

Termine Lebenshilfe

17. März, 14.00 Uhr: „Lautern blüht auf“
Auftritt der Angklung-Gruppe „Farbtöne“,
Altenhof, Kaiserslautern

6. Mai, 14.00 Uhr:

25 Jahre Wohnstätte Kirchheimbolanden:
Gemütlicher Tag im Garten der Wohnstätte,
mit Gottesdienst und Musik

20. Mai 2012: TREFF - Integrationsfest:

11.00 Uhr Gottesdienst, Weidenkirche / Kaiserberg,
mit der Angklung-Gruppe „Farbtöne“
14.00 Uhr Integrative Musik, Veranstaltungshalle

Brandaktuell:

Kompakt stellt die
Broschüre „Kinder“
Angebote und Mög-
lichkeiten bei der Le-
benshilfe vor.



Gartenschau 2012

Die neue Saison wird geprägt vom Thema „Farben“: Die Beete sind aufgebaut wie der Farbkreis. Es gibt Bepflanzungen in den Grundfarben, mit warmen oder kalten Farben, mit Komplementärfarben, und vielem mehr. Dazu wurden 71 verschiedene Tulpensorten verwandt: Hyazinthen, Muscari, Narzissen, Kaiserkronen und andere Frühlingsblüher. Hunderttausende von Blüten werden die Gartenschau verzaubern.

Im April spielt die Tulpe die Hauptrolle. Die Gärtner haben die Beete neu gestaltet und die Besucher werden begeistert sein. Auch die fünf Hallenschauen der Saison stehen unter dem Motto Farbe. Den Anfang macht Ende April die Rosenschau „Farben der Liebe“.

1. April, 15.00 Uhr: Gartenschau, Saison 2012:
Eröffnungsveranstaltung, Veranstaltungshalle

April: Erste Hallenblumenschau 2012:
Rosenschau: „Farben der Liebe“

5. bis 6. Mai:
Mittelaltermarkt, Neumühlepark

Termine Lebenshilfe

**25. März 2012: Kinderkleider- und Spielzeugbasar
Kindertagesstätte Stadtparkminis, ab 11:00 Uhr**
Kaiserslautern, Steinmetzstraße 3-5

Der gemeinsame Elternbeirat der Kindertagesstätten der Lebenshilfe Kaiserslautern veranstaltet einen Kinderbasar. Es werden Kinderkleidung (Frühjahr/Sommer), Spielsachen oder Zubehör wie z.B. Autositze, Betten, Laufstättchen verkauft. Für das leibliche Wohl ist mit Kaffee und Kuchen ebenfalls gesorgt: Anmeldung und Infos unter: karin.schmidt@jule-kl.de

22. April 2012, 14.00 Uhr

Mitglieder-
versammlung
Kindertagesstätte
„Am Nußbäumchen“